

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 29

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart	Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik	Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind	1. Dez. 80	16/1980 S. 400
Internationale Architekten Union	«Mein Haus, mein Quartier, meine Stadt», Zeichnungswettbewerb für Kinder	Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren (siehe ausführliche Ankündigung in Heft 24)	31. Dez. 80	24/1980 S. 593
Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Sanierung, Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	31. März 81 (30. Juni 80)	18/1980 S. 459
9. Schweizer Möbelfachmesse	Design-Wettbewerb	Auskünfte durch das Messesekretariat, 9. Schweizer Möbelfachmesse, 4021 Basel, Tel. 061/26 2020		23/1980 S. 570

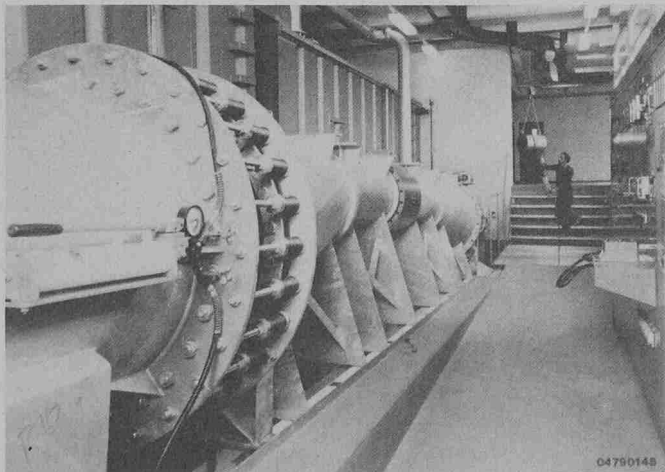
### Neu in der Tabelle

Schulgemeinde Appenzell	Primarschulanlage PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung im Inneren Land des Kantons Appenzell Innerrhoden haben. Unselbständige Fachleute müssen den Wohnsitz im Inneren Land nachweisen	11. Nov. 80 (31. Juli 80)	29/1980 S. 690
Commune de Grône/VS	Construction d'une maison de commune, PW	Architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le District de Sierre depuis une date antérieure au 1er janvier 1980	28. Nov. 80 (5. Sept. 80)	29/1980 S. 690
Regierung des Kantons Graubünden	Psychiatrische Klinik Waldhaus in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juli 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	3. Nov. 80	29/1980 S. 690

### Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde St. Moritz	Überbauung «Du Lac» PW	Turnhalle des alten Schulhauses, St. Moritz-Dorf, bis zum 21. Juli, täglich von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr	39/1979 S. 784	29/1980 S. 690
Regierungsrat des Kantons Aargau	Psychiatrische Klinik Königsfelden III. Bauetappe, PW	Festsaal der Psychiatrischen Klinik Königsfelden (Haupteingang), 18. und 21. bis 24. Juli von 14 bis 17 Uhr, 19. und 20. Juli von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr	46/1979 S. 948	folgt

## Aus Technik und Wirtschaft



Kalibrieranlage für Präzisions-Durchflussmesser. In der Bildmitte der eingespannte Prüfling, rechts die Messwarte mit Anlagensteuerung.

### Prüfstand für Präzisions-Durchflussmesser

Steigende Wasserpreise und -mengen im kommunalen und industriellen Bereich erfordern immer mehr genauere Messung des abgegebenen Gutes: Messfehler in Grössen von wenigen Promillen addieren sich während eines Jahres zu erheblichen Beträgen. Um für ihre hochwertigen ma-

gnetisch-induktiven Durchflussmesser höchste Präzision zu garantieren ( $\pm 0,05\%$  Genauigkeit), baute die Firma Flowtec (Reinach, CH) einen Prüfstand. Mit der Einrichtung des schlüsselfertigen Prüfstandes (Inbetriebsetzung im Sommer 1979) wurde Sulzer, Winterthur, beauftragt. Die Anlage hat ein geschlos-

nes System (NW 250–1000 mm: Durchfluss 12–1000 l/s) sowie ein oben offenes System (Kanalbreite 600 mm; Durchfluss 0–100 l/s). Die Genauigkeit des offenen Systems beträgt immerhin  $\pm 0,3\%$ . Im geschlossenen System wird die Messgenauigkeit des Prüflings durch den Vergleich des Impulzzählerstandes und des entsprechenden Kam-

mervolumens (geeicht) festgestellt.

Ausser dem mechanisch-konstruktiven Teil, zu dem u.a. Sulzer-Standardpumpen und daran angeschlossene elektromagnetische Drehzahlwandler (CCM Sulzer) gehören, besorgte Sulzer auch den elektronischen Teil.

### Automatischer Kanalbaulaser LS-80

Der automatische Kanalbaulaser LS-80 ist eine Weiterentwicklung des seit 2 Jahren in ganz Europa mit grossem Erfolg eingesetzten LS-8. Der LS-80 hat eine neue elektronische Dämpfung. Erschütterungen von Baumaschinen, Stampfer, Rammen usw. werden automatisch überbrückt und nicht mehr angezeigt. Das heisst, bei konstant bleibender Erschütterungsfrequenz hält die Automatik ihre Position, ein Blinken erfolgt erst bei heftiger Verstellung durch Schlag oder dergleichen. Der LS-80 hat auch eine Ganz-Metall-Kabeltrommel mit eingebautem Steuerpult, und es führt nur noch ein Kabel vom Laser weg. Die Verbesserungen sind sehr augenfällig und für jeden Benüt-

zer ein Gewinn. Der LS-80 hält, was er verspricht, «ins Rohr stellen und vergessen». Der LS-80 ist ein Schweizer Produkt und wird von der VL-Schweiz hergestellt.



Visomat-Laier AG  
5432 Neuenhof

## Firmennachrichten

### Profilit/Reglit Dokumentations-Wettbewerb

– ieys –. Alle Architekten, Planer, Baufachleute und Bauherren der Schweiz sind eingeladen, Gebäude bekanntzugeben, bei denen Profilbaugläser Profilit oder Reglit verwendet worden sind. Schon seit Jahrzehnten gelangen Profilit und Reglit zur Verwendung und die Generalvertretung, *Willy Waller Glas AG, Zug*, beabsichtigt eine Wettbewerbs-Dokumentation anlässlich der Swissbau 81 zu publizieren, in der die interessantesten und attraktivsten Gebäude vorgestellt werden.

Allen Teilnehmern am Dokumentations-Wettbewerb werden die Umtriebe für die Anmeldung der Objekte vergütet. Jedes für die Wettbewerbs-Dokumentationsbroschüre ausgewählte Objekt wird zusätzlich mit 250 Franken prämiert. Gleichzeitig

aber sind die Veranstalter interessiert, *neue Ideen* oder *originelle Anwendungen* von Profilit und Reglit im Bau aufzufindig zu machen. Einzige Bedingung für den zusätzlichen Ideenwettbewerb: Die vorgeschlagenen Ideenskizzen müssen in der Praxis realisiert werden können. Eine Sonderprämie von 1000 Franken ist für den originellsten Anwendungsvorschlag ausgesetzt worden.

Der *Einsendeschluss* ist auf den 15. Oktober 1980 festgelegt. Die gesamte Wettbewerbs-Dokumentation wird an der Swissbau 81 (Februar 1981) der Öffentlichkeit vorgestellt. Unterlagen können bei der Generalvertretung oder direkt beim Profilit/Reglit Dokumentations-Sekretariat, Postfach 242, 4018 Basel, verlangt werden.

## Kurzmitteilungen

### Mannheim erhält weiches Wasser

Die Energie- und Wasserwerke Rhein-Neckar Aktiengesellschaft (RHE) in Mannheim (BR Deutschland) beauftragte Sulzer, Butzbach, mit der Lieferung einer Anlage zur zentralen Trinkwasser-Teilenthärtung im Wasserwerk Rheinau. Das Verfahren zur Schnellentkarbonisierung über Anlagerungsreaktoren und Filtration war von RHE gemeinsam mit dem Engler-Bunte-Institut (EBI) von der Universität Karlsruhe genau untersucht worden; Sulzer hatte 1973 eine halbtechnische Pilotanlage mit einem Durchsatz von 5 m<sup>3</sup>/h geliefert.

Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe an Sulzer waren u. a. die angewandte Technologie sowie Baukosteneinsparungen durch das Sulzer-Kompaktsystem, das weniger Bauvolumen als andere Ausführungsvorschläge erfordert.

Der Auftrag umfasst das Engineering und die Bauleitplanung,

ausserdem Lieferung und Montage des Gesamtsystems (Schnellreaktoren und offene Mehrschichtfilter mit Spülwasser-Rückgewinnung,

Schlammwasser-Voreindickung und -Entwässerung). Die Mess- und Regelungstechnik der Anlage wird in eine vorhandene Prozessrechneranlage eingebunden – die Betriebsführung erfolgt im rechnergestützten Betrieb.

Diese Wasseraufbereitungsanlage mit einer Leistung von 1000 m<sup>3</sup>/h soll Ende 1981 in Betrieb gehen. Durch den Einsatz der neuen Anlage können die Mannheimer Wasserwerke (Jahresabgabe 30–32 Mio m<sup>3</sup>/a) Trinkwasser mit einer Härtestufe verteilen (Stufe 3 nach dem deutschen Waschmittelgesetz). Es tritt eine Entlastung des Vorfluters (Rhein) durch Minderung des Phosphat- (Waschmittel) und Regeneriersalzeintrages (dezentraler Ionenaustausch) ein.

### Mehr Absatz und mehr Schulung beim Zement

In den *ersten fünf Monaten 1980* setzten die *schweizerischen Zementfabriken* im Inland *rund 10 Prozent mehr Zement* ab als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dieses erfreuliche Ergebnis konnte *A. E. Schrafl* seinen Verbandsmitgliedern und Gästen anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des *Vereins Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF)* mitteilen. Die erstaunliche Absatzausweitung ist auf den – wenigstens vorläufig – sich nach wie vor *gut entwickelnden Wohnungsbau* und die *erhöhte Investitionsbereitschaft im gewerblich-industriellen Sektor* zurückzuführen.

Die Präsidialansprache befasste sich auch mit der derzeitigen

Energiesituation und der gemäss Gesamtenergiekonzeption geplanten Sondersteuer auf den nicht erneuerbaren Energieträgern. Da die Zementindustrie heute ihren *Gesamtenergiebedarf* bereits wieder zu *21 Prozent durch Kohle* deckt – 1977 waren es erst 7 Prozent – und demzufolge einen aktiven, aber auch investitions- und kostenintensiven Beitrag zur Erdölsubstitution leistet, spricht Dr. Schrafl einer Energie-Sondersteuer, zumindest bezüglich der noch auf lange Zeit ausreichend vorhandenen Kohle, jede Berechtigung ab. Substitutionsanstrengungen sollten belohnt und nicht noch bestraft werden!

Ein wesentlicher Teil der Vereins-Generalversammlung war

sodann der *Eröffnung des neuen Schulungszentrums in Wildegg* gewidmet. Die beiden Beratungsstellen der schweizerischen Zementindustrie (TFB + BeAG) sehen sich gleichenorts um eine eigenwillige Betonbaute erweitert, mit einem Hör- und Demonstrationssaal für 120 und 60 Personen. Es werden darin die bekannten Repetitions- und Weiterbildungskurse für praxis-

nahe Betonherstellung abgehalten werden. Für einen weiteren Interessentenkreis sind auch Tagungen zu speziellen Betontheemen vorgesehen (Sichtbeton, Beton und Farbe, Nachbehandlung, Betonkonstruktionsdetails usw.). Das neue Schulungszentrum steht auch andern Verbänden und Institutionen, die der Bauwirtschaft nahestehen, offen.

## Kongresse

### Fluss- und Seelandschaften

*Weltkongress der Internationalen Föderation der Landschaftsarchitekten in Bern*

Der Weltkongress der *Internationalen Föderation der Landschaftsarchitekten (IFLA)* findet vom 8. bis 11. Sept. in *Bern* statt. Das Kongress-thema lautet: *Fluss- und Seelandschaften*.

*Einführung* (8. Sept.). «Fluss- und Seelandschaften im Kulturbild der Erde» (*E. Egli, Zürich*), «Ökosysteme der Gewässerufer» (*F. Klötzli, Zürich*), «Methoden der Planung in Flusslandschaften» (*G. R. Jones, Seattle*), «Methoden der Planung in Seelandschaften, Beispiel bayerische Seen» (*H. G. Brandes, München*), «Gewässerüberwachung durch Fernerkundung» (*S. Schneider, Bonn-Bad Godesberg*).

*Flusslandschaften* (9. Sept.). «Flusskraftwerke und Landschaft» (*K. O. Hillestad, Oslo*), «Die Veränderung griechischer Flusslandschaften durch die Besiedlungsentwicklung» (*M. Ananiadoo-Tzimopoulou, Thessaloniki*), «Main-Donaukanal im Altmühlal» (*R. Grebe, Nürnberg*), «Landschaftsplanung in kleinen ländlichen Flusstälern» (*E. Bartmann, Warschau*).

*Seelandschaften* (10. Sept.). «Die Seen von Neuseeland» (*R. D. Gay, Wellington*), «Land-

schaftsplanung am Plattensee» (*M. Möcsényi, Budapest*), «Beispiel des Dal-Sees in Kashmir» (*J. Rai, New Delhi*), «Nordufer des Bodensees – Landschaftsplanung in einer dichtbesiedelten Uferlandschaft» (*H. Vogler, Ravensburg*).

*Aktuelle Probleme an schweizerischen Flüssen und Seen*. (10. Sept., nachmittags). «Flüsse im urbanen Bereich am Beispiel der Stadt Bern» (*W. Liechti, Bern*), «Seeuferplanungen in der Schweiz» (*Ch. Stern, Zürich*), «Deltalandschaften an Schweizer Seen – Belastung, Ziele und Massnahmen» (*O. Lang, Uster*), «Die aktuelle Gefährdung alpiner natürlicher Gewässer» (*H. Weiss, Bern*);

*Abendveranstaltung*: «Wasserkraftnutzung und Bewässerungsmethoden in der Volksrepublik China» (*Z. Weizhen, Wuhan*).

Während des Kongresses und danach finden zahlreiche *Exkursionen* statt.

*Auskünfte und Anmeldung*: IFLA-Weltkongress 1980, Postfach 2731, 3001 Bern. Telefon 031 / 64 75 27.

## Weiterbildung

### Modernes Bauen: Eine Herausforderung für Stahl

Wie schon mitgeteilt, findet vom 24. bis 26. Sept. 1980 im Neuen Theater in *Luxemburg* eine Vortragsveranstaltung zum Thema «Modernes Bauen: Eine Herausforderung für Stahl» statt. Veranstalterin ist die *Kommission der Europäischen Gemeinschaften*.

#### Programm

##### 24. September

10.00 bis 12.30 Uhr Eröffnungssitzung offizieller Teil bis 11 Uhr). «Sozialethischer Exkurs: Menschlich bauen» Prof. Dr. *A. G. M. Van Melsen*, Universität van Nijmegen.

*Bedeutung und Perspektiven des Stahlbaus in den grossen Wirtschaftsregionen*

14.30 bis 18.30 Uhr

Nordamerika

*S. B. Chehi*, Manager, Sales Engineering Division, Bethlehem Steel Corp., Bethlehem/Penn.

Japan

*T. Hori*, Chairman, Civil Engineering Subcommittee, Kozai Club, Tokio

West-Europa

*P. Metz*, Administrateur-Directeur général, ARBED, Luxemburg

Mittlerer Orient

ir. *A. Kingma*, Hollandse Constructie Groep, Leiden

Entwicklungsländer

*J. C. Raoul*, Syndicat de la construction métallique de France, Puteaux

25. September

8.45 bis 12.30 Uhr

**Die Lösung der Aufgabe, mit Stahl zu bauen****1. Stahl als Antwort auf gegenwärtige Anforderungen**Individuelle Gebäude aus dem elementierten Baukasten  
Dipl.-Ing. J. Brandi, Architekt, Göttingen

Stahlarchitektur beim sozialen Wohnungsbau M. Van Wetter, Ingénieur-Conseil, Brüssel

Wärmeisolation von Stahlblechverkleidungen für Dach und Wand bei eingeschossigen Bauten

V. M. Dempsey, RM Douglas Roofing Ltd., Aldridge/West Midlands

Feuerbeständige Stahlkonstruktion: eine neue Technologie

H. Feyerisen, Ingénieur en chef, ARBED, Luxemburg und Prof. Dr. O. Jungbluth, Technische Hochschule Darmstadt (D)

Eisenbahnbrücken: eine Herausforderung für den Stahlbau

Prof. Dr. H. Siebke, Deutsche Bundesbahn, Frankfurt/Main

Leichte Stahlbrücken als Beitrag zur Verkehrsentsflechtung und -sicherheit

Prof. Dr. P. Boué, Thyssen Aufzüge GmbH, Hamburg

**2. Stahl, ein wirkungsvolles Material für Sanierung, Änderung und Modernisierung von Baudenkmälern**

D. Sugden, Arup Associates, London

G.-L. Lucas, Architecte-Conseil, OTUA, Paris, Professeur à l'École des Beaux-Arts

Prof. E. Giangreco, Istituto di Tecnica delle Costruzioni, Università di Napoli

14.30 bis 18.30 Uhr

**3. Stahl im Dienst der Bedürfnisse der Dritten Welt**

Vorgefertigte Konstruktionen für Wohnungen und Gewächshäuser

G. Ph. van Oven, Directeur, Prins NV, Dokkum

Industriell gefertigte Wohnungseinheiten

G. Vanhaekendover, Architekt, Lüttich

Gebäude für die Tierzucht und Feldwirtschaft

G. Royant, Directeur SOFREDA, Paris

Vorgefertigte Brückensysteme für Entwicklungsländer

R. B. Breach, Balfour Beatty Power Construction Ltd., Thornton Heath

**4. Neuorientierung: Entwicklungschancen für Stahl**

Bauelemente: eine Aufgabe für Stahl

L. Fruitet, Ingénieur-Conseil OTUA, Paris, Professeur à l'École des Beaux-Arts

Bauen mit selbsttragenden Elementen

ir. P. B. Hangelbroek, IMAG, Wageningen

Solarenergie und Stahlverwendung in einer neuen Architektur  
Prof. V. Bacigalupi, Facoltà di

Architettura, Università di Roma

Innovationen bei der Verwendung von Hohlprofilen

Prof. Dr. V. Hauk, vormals Mannesmannröhren-Werke AG, Düsseldorf

Beheizte Fassade aus Hohlprofilen - Ein Beitrag zur zeitgemässen Verwendung von Stahl im Bauwesen

Dipl.-Ing. K.-A. Jensen, ESTEL Hoesch-Werke AG, Dortmund

Stahl: Vorteile und Vorbehalte in der modernen Architektur  
Dott. I. Daddi, Italsider S.p.A., Professore presso l'Università di Genova

26. September 1980

9.00 bis 12.30 Uhr

**Rundtischgespräch, geleitet von:**

Dipl.-Ing. G. Th. Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter, Th. Wuppermann GmbH, Leverkusen

J. Roret, Directeur, Cie. Française d'Entreprises Métalliques, Paris

P. Lefèvre, Directeur général, Administration des Bâtiments, Ministère des Travaux Publics, Bruxelles

P. Naudo, Directeur, Comité Permanent pour le Marché Commun de la Fédération Internationale Européenne de la Construction (FIEC), Paris

V. Gandolfi, Professore Architetto, Milano

Dr. W. Eastwood, Eastwood and Partners, Consulting Engineers, Sheffield

**Auskünfte und Anmeldung**

Kommission der Europäischen Gemeinschaften GD IX/Büro für Organisation und Koordination von Konferenzen, Jean Monnet-Gebäude-B1/32, Plateau du Kirchberg, Luxemburg.

**Praktikum für Hochschulabsolventen aus Saudi-Arabien in der Schweiz**

Moderne Hochschulen in den Ländern des Nahen und des Mittleren Ostens können im allgemeinen eine gute theoretische Ausbildung liefern. Was den Absolventen fehlt, sind praktische Erfahrungen, der Kontakt mit der Wirtschaft, ein Mangel, dem man sich heute bewusst ist. Studienplätze in Firmen und an Schulen westlicher Industrieländer sind deshalb für zukünftige Kaderleute sehr gefragt.

Das Swiss Industrial Development Institute (Sidi) wurde von der staatlichen Industriegruppe Saudi Basic Industries Corporation (Sabic) mit einer detaillierten Studie für die Weiterbildung von 30 bis 40 Hochschulabsolventen in der schweizerischen Industrie betraut. Es dürfte Sidi wenig Mühe kosten, diese Ausbildungsplätze bei seinen Mitgliedern zu finden, gehören doch vier grosse Wirtschaftsverbände, vier Fachschulen und Institute sowie etwa 30 Industriefirmen dazu. Der Rückgang des Bedarfs an Lehrstellen hat in

einer Reihe von Firmen sogar freie Ausbildungskapazität geschaffen, die es gestattet, auch sprachkundige Bewerber aus

Entwicklungsländern aufzunehmen, sofern die Ausbildung voll bezahlt wird; das ist bei Sidi-Projekten die Regel.

## Messen

**Ineltec 81 mit «Swissdata 81»**

Im Rahmen der Ineltec 81, Fachmesse für industrielle Elektronik und Elektro-Installationstechnik, die vom 8. bis 12. Sept. 1981 in den Hallen der Schweizer Mustermesse Basel stattfindet, wird die bisherige Fachgruppe «Datenverarbeitung» aufgrund vielfach geäusselter Bedürfnisse seitens der Aussteller neu zusammengefasst und unter dem eigenen Namen «Swissdata 81» geführt.

Umschrieben ist die Swissdata 81 als *Fachmesse für Datenverarbeitung in Technik und Forschung*. Räumlich, zeitlich und organisatorisch in die Ineltec integriert, wird diese neue Form der Präsentation der einschlägigen Branche ermöglichen, im Rahmen einer kompletten Marktübersicht ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen in einer fachlich klar gegliederten Messe dem technisch interessierten Besucherkreis zu zeigen. Dieser Schritt zur Eigenständigkeit ergab sich aus der Erkenntnis der zunehmend dominierenden Rolle der Computer-Technologie mit all ihren spezialisierten Anwendungsbereichen in Wissenschaft, Forschung, Industrie und Technik, insbesondere aber auch in ihrer übergeordneten Verkettung zu komplexen produktionstechnischen Informations-, Steuer- und Kommunikations-Systemen.**IFAT '81****6. Internationale Fachmesse für Entsorgung - Abwasser - Abfall - Städtereinigung - Strassenwinterdienst, mit 5. Europäischen Symposium EAS**

In der Zeit vom 23. bis 27. Juni 1981 findet auf dem Münchener Messegelände die 6. Internationale Fachmesse für Entsorgung - IFAT '81 - in Verbindung mit dem 5. Europäischen Symposium EAS statt.

Sie kann seit 1975 als die bedeutendste Fachmesse auf dem lebenswichtigsten Gebiete der Abwasser- und Abfalltechnik bezeichnet werden. Durch die Erweiterung des Angebots um die Bereiche Städtereinigung und Strassenwinterdienst, erreichte die IFAT im Juni 1978 ein lückenloses Angebot auf allen Gebieten der Entsorgung. Insgesamt 622 Aussteller aus 15 Staaten beteiligten sich an dieser grössten und qualifiziertesten Entsorgungsmesse der Welt, die von 27300 Fachleuten aus 66 Staaten besucht wurde.

Eine Reihe von nationalen und internationalen Symposien, Kongressen und Verbandstagen werden zur Abrundung des umfangreichen technischen

Angebots dieser Messe beitragen: EAS-Symposium, ISWA-Symposium, VKS-Symposium und Mitgliederversammlung, IVWPR-Workshop und Tagung der privaten Städtereinigungsbetriebe. Auskünfte erteilt die Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41, 8001 Zürich.

**Aircraft Maintenance Exhibition Airmec 81**

A change of dates for Airmec 81, the International Aircraft Maintenance Engineering Exhibition at Zuspä Halls, Zurich, is announced by organisers International Airport Expositions. It will now open on 11th February (not 10th) until 13th February 1981. Dates for the complementary international conference also held in the Zuspä Halls complex remain as originally announced, 10-12 February.

Advanced technology, wide-ranging facilities, procedures and services for the maintenance of civil and military aircraft summarises the theme of both exhibition and conference. Exhibitors already include many leading names in the aeronautical industry - Deutsche Lufthansa, Alfa Romeo Aviation Division, MTU Maintenance GmbH, Normalair-Garrett, Officine Aeronavali Venezia, Aer Lingus, McAlpine Aviation, Volvo Flygmotor, Aviation Engineering &amp; Maintenance Co., Union Carbide, Finnair Oy, TAP, Dowty Fuel Systems, Fieldtech and Inspection Instruments Ltd. among them. Additional space has now been reserved to accommodate increasing demands.

For further information contact Mr Clive Rigden, International Airport Expositions, 62 Victoria Street, St. Albans, England AL1 3XT  
Telephone: 0727 63213  
Telex: 266350

## Ausstellungen

**Das Fahrrad: 1870 bis 1930**In der *Mensa Rehalp* (Forchstr. 395, 8008 Zürich) ist bis zum 29. Juli 1980 eine Ausstellung zu sehen, die das Fahrrad zum Gegenstand hat. Die Schau stützt sich auf *Plakate* (Leihgaben aus dem Kunstgewerbemuseum Zürich) und auf *Originale* (Leihgaben aus dem Verkehrshaus der Schweiz, Luzern).**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.15 bis 17.30 Uhr.